

Görlitzer Anzeiger.

№ 36. Donnerstag, den 6. September 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: Herr Benjam. Schmidt, wohlgef. B., Kauf- und Handelsmann, auch Stadtwaagemeister allh., gest. den 27. Aug., alt 72 J. 4 M. 12 T. — Mstr. Joseph Lichtners, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Christiane Charlotte geb. Schmidt, Sohn, Johann Samuel Heinrich, gest. den 28. Aug., alt 4 M. 25 T. — Mstr. Joseph Berans, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Car. Henriette geb. Franke, Sohn, Reinhold Moritz, gest. den 24. Aug., alt 1 M. 14 T.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Aug. Gotthold Wenzel, B. und Fleischhauer allh., und Frn. Christiane Friederike geb. Böhmer, Tochter, geb. den 11. Aug., get. den 26. Aug., Emilie Auguste. — Mstr. Carl Aug. Wilh. Sauer, B. und Fleischhauer allh., und Frn. Louise Mathilde geb. Thieme, Sohn, geb. den 14. Aug., get. den 26. Aug., Carl Wilhelm Emil. — Mstr. Carl Gottlieb Blobel, B. und Fleischhauer allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Bogner, Tochter, geb. den 13. Aug., get. den 26. Aug., Christiane Auguste. — Mstr. Carl Eduard Louis, B. und Tischler allh., und Frn. Dorothee Wilhelmine geb. Möbius, Tochter, geb. den 23. Aug., get. den 28. Aug., Friederike Bertha. — Joh. Matthäus Walther, B. und Hausbesitz. allh., und Frn. Anna Helena geb. Schneider, Sohn, geb. den 27. Aug., get. den 31. Aug., Johann Carl Ernst. — Joh. Christiane geb. Brabant, unehel. Tochter, geb. den 24. Aug., get. den 29. Aug., Christiane Amalie. — Joh. Dorothee geb. Hirche, unehel. Tochter, geb. den 18. Aug., get. den 31. Aug., Johanne Auguste.

Verheirathung.

Görlitz. Mstr. Joh. Gottlieb Hauswald, B., Strumpfstricker und Rathsdiener allh., und Maria Rosine geb. Junker, weil. Carl Christian Junkers, Gärtners in Wilka, nachgel. zweite Tochter erster Ehe, cop. den 26. Aug. in Nieda.

Schnelligkeit gewisser Thiere.

(Beschluß.)

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts gab es in Eisenach einen Mann, der wegen seiner Schnelligkeit sehr berühmt war. Er hieß Johann Anton

Focke, und war ein Böhme, der im Dienste der gefeierten Herzogin Amalie stand. Dieser Mann konnte einen Hasen im Laufe einholen. Als einsmals die Herzogin an den Geheimen Rath von Witzleben, der sich eben in Karlsbad befand, eine dringende Botschaft senden mußte, schickte sie ihren Laufer Fock dahin, der Mittags um 2 Uhr von Weimar abging, am andern Tage um 12 Uhr Witzleben die Depeschen übergab und am dritten Tage Abends um 8 Uhr wieder in Weimar war, das 20 Meilen von Karlsbad entfernt ist.

Wo ist der schönste Frühling auf der Erde?

Alle, Morgen- und Abendländer, stimmen in dem Lobe überein, daß in dem Lande Caschemir, das jetzt zu Afghanistan gehört, der schönste Frühling sey. Himmel, Erde und Luft gewähren Annehmlichkeiten, die nirgends anderwärts anzutreffen sind. Auf den Wiesen und Weiden blühen Violen, Narzissen, Jonquillen, Tazetten, Hyazinthen, Lilien, Iris, Anemonen, Ranunkeln und vor allen Rosen die glänzende rothe und die weiße Rose von Caschemir, aus welcher man die beste Rosenessenz zieht. Die Dächer schmückt man vorzüglich mit Tulpen. Und so prangen auch die hohen und dichten Wälder, womit die Seiten der Berge bedeckt sind, mit einer Menge in Europa unbekannter Schönheiten.

Mittel, die Farben aufzufrischen.

Jedes Verfahren, wodurch man Flecke aus Zeuchen macht, verdirbt auch die Farbe. Ist der Fleck verschwunden, so tauche man Baumwolle in Alkali und reibe den entfärbten Theil sanft damit, aber mit jedem Baumwollenstückchen nur zweimal, und durch dieses einfache Mittel werden die Farben ihre frühere Lebhaftigkeit wieder erhalten.

Die Rache eines Storches.

Ein Pachter in der Nähe von Hamburg that einen wilden Storch auf seinen Hof, wo er einem zahmen Gesellschaft leisten sollte, welcher schon lange da war; allein dem zahmen Storch mißfiel sein Gesellschafter, er fiel über ihn her und mißhandelte ihn so unbarmherzig, daß er genöthigt war, fort zu fliegen, was nicht ohne Mühe geschah. Ungefähr vier Monate darauf kam er, von seinen Wunden geheilt, wieder auf den Hof zurück und hatte noch drei andere Störche bei sich. Kaum hatten sie sich niedergelassen, so fielen sie insgesammt über den zahmen Storch her und tödteten ihn. (Lettres on Italy by Manane Starke. 2ter Bd. S. 253.) Sonst ist der Storch mild und sanft und läßt sich leicht zähmen.

Rosensyrup.

Man nehme zwei Pfund frische Rosen ohne Kelch und vier Pfund gestoßenen Zucker, thue dies zusammen in einen steinernen Krug und stelle es an einen kühlen Ort, füge, wenn sich der Zucker aufgelöst hat, vier Litres guten Branntwein, den man vorher mit 48 Gran Cochenille und 48 Gran Alaun gefärbt hat, hinzu, mische Alles durcheinander und filtrire es.

Wie schützt man sich in Oberägypten gegen die Hitze?

Nicht dadurch, daß man sich leicht kleidet, wie in Unterägypten, sondern daß man sich in wollene Zeuche einhüllt. Blos die Wasserträger und Verrückten gehen nackt oder halbnackt einher; den Kopf schiert man, aber umwickelt ihn mit Lappen und Tüchern, um ihn vor der Sonne zu schützen; der Hals ist blos, aber auf der linken Schulter hat man einen langen Schawl hängen, womit man ihn bei der geringsten Veränderung der Luft bedeckt, ein großes Hemde von grober Wolle bedeckt den Körper, so daß nur die Beine und die Füße ganz nackt bleiben. Die Frauenzimmer dagegen tragen lange Beinkleider und weite Stiefeln.

Die theuersten Bäder, welche je gebraucht worden sind, waren wohl die der Poppea, der Gemahlin des Nero. Sie ließ täglich 500 Eselinnen melken, um sich hinreichende Milch zu verschaffen.

Dem Könige von Westphalen fabelte man nach, daß er sich täglich im Weine bade; es ist kein wahres Wort daran, als insofern ein Paar Bouteillen Wein ins Bad gegossen wurden. Aber selbst wenn es wahr wäre, so würde doch der Luxus der Poppea größer gewesen seyn.

Ein paar Zeugnisse, aus denen das Bedürfniß erhellet, die Schreibe-Schüler auch anzuleiten, sich schriftlich so auszudrücken, daß man sie doch verstehen könne.

1) Ein Vater meldete, daß ihm eine Tochter geboren worden sey, bestellt deren Taufe und entschuldigt sich, daß er dieses nicht persönlich thue, in folgendem Billet:

„Lieber Herr Pastor!

„Mit kränklichen wiederwärtigkeiten habe ich „mich noch nicht gestellen können, am Freitage „früh, um 3 Uhr mit einer kleinen Tochter erfreut „worden, mit genehmigung auf den Dienstag „getauft werden soll — bitte aber um Verzeihung."

2) Ein zur Zeit der Erb-Unterthänigkeit erforderlicher herrschaftlicher Erlaubniß-Schein für ein Braut-Paar, sich verehelichen zu dürfen.

„Der Häusler N. in N. ist gesonnen, die Jgfr. „Joh. Elisabeth N. des alten Bauerwirths N. N. „zu N. ältesten Tochter zu ehelichen. Es wird „daher obig Benannten hiermit die herrschaft„liche Erlaubniß ertheilet, die angeführte Jung„fer nach der Canonische Formular, wenn keine „Gegenstände obwalten, zu follziehen."

Görlitzer Getreide-Preis vom 30. August 1832.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	2 thlr.	2 sgr.	6 pf.	1 thlr	27 sgr.	6 pf.
= = Korn	1 =	12 =	6 =	1 =	8 =	9 =	1 =	5 =	— =
= = Gerste	1 =	2 =	6 =	1 =	— =	— =	— =	27 =	6 =
= = Hafer	— =	22 =	6 =	— =	21 =	3 =	— =	20 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Schuhmacher Emanuel Traugott Alex gehörigen, unter Nr. 318 allhier gelegenen und auf einen Ertragswerth von 8798 thlr. 20 sgr. Courant gerichtlich abgeschätzten Brauhofs im Wege freiwilliger Subhastation ist, da das im ersten Termine gethane Gebot nicht annehmlich befunden worden, ein anderweitiger Bietungstermin auf

den 6ten October c.

Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Landgerichtsrath Richter, an gewöhnlicher Landgerichtsstelle allhier anberaumt worden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, am 10. August 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des dem Müllermeister Johann Gottfried Horschig zu Ober-Bielau gehörigen unter Nr. 15. gelegenen und auf 1601 thlr. Ertragswerth und 1543 thlr. 23 sgr. Grundwerth in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Mühlengrundstücks nebst dazu gehörigen Acker- und Wiesenlande im Wege nothwendiger Subhastation sind 3 Bietungstermine auf

den 17ten October, den 19ten November und den 19ten December 1832, von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 10 Uhr, angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 10. August 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des der verehelichten Linke geb. Schiffner zu Lichtenberg gehörigen unter Nr. 50. daselbst gelegenen Kretschamgutes und des damit zeither verbunden gewesenen Bauerngutes, wovon jenes auf 15797 thlr. 21 sgr. und letzteres auf 4897 thlr. 2 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege nothwendiger Subhastation, sind 3 Bietungstermine auf

den 15ten November c.,
den 15ten Januar 1833, und
den 16ten März 1833,

von welchen der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 17. August 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlaß des Johann Gottfried Mohr allhier gehörigen, unter Nr. 576. gelegenen und auf 295 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Hauses im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 12ten December 1832, Vormittags um 10 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 17. August 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der dem Deckwerthschen Erben zu Hennersdorf gehörigen unter Nummer 87. daselbst gelegenen und auf 173 thlr. in Preuß. Cour. abgeschätzten Häuslernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 27sten September 1832 Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Wolff angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 10ten Juli 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Aufgebot.

Zum öffentlichen Aufgebot eines verloren gegangenen von dem verstorbenen Müllermeister Johann George Paul in Görlitz und seinem Sohne Karl August Paul, über ein von ihnen der verwittw. Charlotte Häßner geb. Herbig und ihrer Tochter Johanne Rosine Häßner verehel. Arras gezahltes Darlehn von 1000 Thlrn. unterm Dato Görlitz, den 9. April 1806 ausgestellten und unterm 10. ejusd. gerichtlich rekognoscirten Privat-Schuldinstruments, ist ein anderweiter Termin auf

den 15ten December c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Landgerichtsrath Richter anberaumet worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an das vorbeschriebene Kapital und das darüber ausgestellte Document als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand, oder sonstige Briefsinhaber, Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, in diesem Termine auf hiesigem Landgericht in Person oder durch behörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu ihnen in Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Zille und Uttech vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden, unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen an das vorbeschriebene Kapital und das darüber ausgestellte Document werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Görlitz, den 17ten August 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Anzeige. Den 22sten September d. J. Vormittags von 8 Uhr an, sollen in unserm amtlichen Lokale, Fischmarkt Nr. 63., mehrere Gegenstände, als: Uhren, Kleidungsstücke, eine silberne Halskette, ländliche Arbeitszeuge ꝛc. auctionsweise gegen baare Bezahlung verkauft werden, welches, und daß das Verzeichniß der zu verauctionirenden Sachen täglich in unsrer Registratur einzusehen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 3ten Sept. 1832. Das Königl. Preuß. Landes-Inquisitoriat.

Termin Michael d. J. findet wiederum die Aufnahme neuer Schüler in die hiesige Handwerksschule statt und fordern wir daher diejenigen, welche an dem Unterrichte Theil nehmen wollen, hierdurch auf, sich deshalb längstens bis zum 20sten September c. beim Herrn Director Dr. Rösler allhier zu melden.

Görlitz, am 3ten September 1832. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bei dem Dominio Lodenau steht ein dreijähriger Stammochse von Schweizer-Abkunft zu verkaufen.

Bei dem Dominio Hermsdorf sind Einhundert Dresdner Scheffel Saamen-Weitzen, ächt Frankensteiner Abkunft, zu verkaufen.

Auf dem Rittergute Ebersbach ist das Obst zu verpachten.

Eine fast ganz neue Badewanne ist zu verkaufen beim Hausbesitzer Nr. 21. am Obermarkte.

In Nr. 284 auf der Nikolaigasse stehen 42 Pfund feine Baumwolle zu verkaufen.

Alte Fischnetze über Wein zu ziehen, sind eine Parthie um billigen Preis zu verkaufen bei
Kindscher auf der Rabengasse Nr. 1045.

In Nr. 201. in der Fleischergasse liegt ein noch ganz guter Kachelofen und 2 Ofenfüße zu verkaufen; auch sind verschiedene Ofenthürchen zu bekommen.

Einem geehrten in= und auswärtigen Publiko beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß, nachdem ich im Jahre 1830 schuldigermaßen einen Meisterbau allhier ausgeführt, auch den erforderlichen Examen und Tentamen abgelegt, und meine gefertigten Modelle an ein K. P. H. Ministerium des Handels, der Gewerbe und des gesammten Bauwesens in Berlin zur Prüfung gesandt, mir von gedachtem hohen Ministerio und K. P. H. Ober=Bau=Deputation zu Berlin, durch die K. P. H. Regierung zu Liegnitz das Qualifications=Attest zum selbstständigen Betriebe des Zimmerhauer=Handwerks, unterm 10. August c. gnädigst ertheilt worden ist. Demnach ersuche ich das resp. baulustige Publikum gehorsamst: mir Ihr Zutrauen zu schenken und mich mit Aufträgen gütigst zu beehren.

C. G. Wende, Zimmerhauermeister,
Nr. 733.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die bereits früher erfolgten Bekanntmachungen, ersucht der unterzeichnete Verein hierdurch diejenigen resp. Kunst= und Gewerbtreibenden hieselbst, so wie die resp. auswärtigen Mitglieder, welche zu der beabsichtigten diesjährigen Gewerbeausstellung Etwas zu liefern entschlossen sind, sich nunmehro deshalb vom 1sten bis 8ten September c. bei dem Secretair des Vereins, Herrn Schornsteinfegermeister Keller in der Nonnengasse Nr. 82. zu melden, später aber als bis zum 8ten September, können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Görlitz, den 28sten August 1832. Der Gewerbeverein.

An die respectiven Capitalsucher.

Gegen pupillarische Sicherheit städtischer und ländlicher Grundstücke im Bereich Eines Königl. Hochwohllöblichen Landgerichts allhier, können sofort 300, 400, 500, 800 und mehrere Tausend Thaler zum Ausleihen nachgewiesen werden, bei dem Stadtgerichts=Amts=Actuar Lindmar, im Rehfeldschen Brauhofe in der Neißgasse.

Görlitz, am 1sten September 1832.

An die respectiven Capitalbesitzer und Capitalsuchenden.

Um die Capitalien sicher unterzubringen und anzuschaffen, ist es fast ein nothwendiges Erforderniß, daß die respectiven Capitalbesitzer und Capitalsuchenden einen ganz reellen Vermittler, welcher den Nutzen des Einen sowohl wie des Andern gleichmäßig in Acht nimmt, und jeden möglichen Schaden abzuwenden sucht, an der Hand haben, und empfehle mich daher hierzu mit dem Bemerken, daß von mir Capitalien nur gegen gesetzliche Honorare untergebracht und angeschafft werden.

Ungnad,
Inhaber und Chef eines Commissions= und Speditions=Geschäfts, Waaren=Lagers und Handlung, in Berlin Hohensteinweg Nr. 7.

Das Commissions= und Speditions=Geschäft
verbunden mit einem
Commissions=Waaren=Lager und Handlung
von Ungnad in Berlin, Hohen=Steinweg Nr. 7,

ist nützlich, vortheilhaft und so vollständig eingerichtet, daß es jeden Wunsch der Herren Verkäufer und Käufer, unter höchst soliden Bedingungen, auszuführen im Stande ist. Es empfiehlt sich daher einem hohen Adel und geehrten Publikum zum An= und Verkauf ihrer Produkte und Erzeugnisse: als: Wolle, Spiritus, Getreide, Holz, überhaupt Sachen, Waaren und Artikel, sie mögen Namen haben wie sie wollen; zur Aufbewahrung derselben in vorzüglich guten trocknen assecurirten Lagern und Lagerplätzen, so wie zur Spedition aller Gegenstände 2c., Fuhre und Schiff, wird auch zur möglichsten Erleichterung der Geschäfte, die Einkassirung der Gelder, so wie den Umsatz aller werthhabenden Papiere und Geldsorten bewirken. Ungnad.

Anzeige. Actuarien, Hauslehrer, Oekonomen, Brennerei-Verwalter, Sekretaire, Rechnungsführer, Buchhalter, Apotheker- und Handlungs-Gehülfen, Forst-, Garten- und Brennerei-Aufseher, Erzieherinnen, Gesellschafterinnen, Wirthschafts-Aufseherinnen, Näherinnen, Schneiderinnen, Mädchen zu jeder anständigen Beschäftigung und überhaupt Personen, die nicht zum Gesinde gehören, Lehrlinge zur Oekonomie, Apotheken, Kochkunst, für Goldarbeiter rc., wollen sich zur baldigen Berücksichtigung anderweitiger Engagements melden bei Ungnad, in Berlin Hohensteinweg Nr. 7.

Die theoretische und practische Anweisung zur neuen Wein-Essig-Fabrikation, mit Ableitung des die Fabrikation behindernden Gas, ist sofort in Exemplaren zweiter Auflage für 3 Thlr. Preuß. Cour., so wie eine Anweisung des Materials, was bei dieser Fabrikation die Stelle des Bindfadens vertritt, à 2 thlr. bei mir zu haben Ungnad, in Berlin, Hohensteinweg Nr. 7.
Inhaber eines Commissions-, Speditions-, Handlungs- und Verladungs-Geschäfts.

Auf bevorstehenden 12. September, Mittwochs nach dem 12. Trinitatissonntage, wird Nachmittags um 3 Uhr in hiesiger Hospitalkirche zum heil. Geiste das Jahresfest der Bibelgesellschaft gefeiert werden. Es ergehet daher an sämmtliche Mitglieder und Wohlthäter derselben, so wie auch an Alle, welchen der ehrwürdige Zweck dieser Veranstaltung einleuchtend ist, die Einladung, einer so wahrhaft christlichen Feierlichkeit mit beizuwohnen. — Die aus der Ferne sich einfindenden Mitglieder empfangen wie gewöhnlich am Eingange der Kirche das Verzeichniß Derer, die zur Vervollständigung des Directoriums wahlfähig sind und belieben diesmal sechs Namen zu unterstreichen. — Wer entschlossen seyn sollte, unserm Vereine mit beizutreten, hat solches einem Mitgliede des Directoriums anzuzeigen; auch der geringste Beitrag wird dankbar angenommen werden.
Görlitz, am 4ten Sept. 1832. Das Directorium der Bibelgesellschaft.

Brenner-Gesuch. Ein tüchtiger und in der Kartoffel-Brennerei ganz erfahrner, mit guten Attesten seines Wohlverhaltens und nicht dem Trunk ergebener, wo möglich unverheiratheter Brenner, kann eine Anstellung als Ober-Brenner erhalten, wogegen auch derselbe, wenn er den höchsten Ertrag und allen entspricht, einen seinen Kenntnissen angemessenen Gehalt erhält. Nähere Auskunft ertheilt Herr Benjamin Kade in Görlitz.

Auf dem Dominium Nieder-Sohland I. kann ein Vogt und ein Pferdebursche, welcher mit den Pferden umzugehen weiß, sogleich Anstellung finden.

Arbeitsgesuch. Ein unverheiratheter, militairfreier Mensch sucht in der Stadt oder auf dem Lande Arbeit. Er wird sich gern Botenreisen, auch Gartenarbeiten unterziehen und jeder Arbeit, ohne alle Ausnahme unterwerfen, die ihm geboten wird; auch versteht er mit Pferden umzugehen, gut und sicher zu fahren und bietet daher, auch als Kutscher oder Pferdeknecht seine Dienste an. Das Nähere ist in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Alle diejenigen, welche bis zum 31. Juli a. c. Bücher aus der Leihbibliothek des Herrn Edwin Schmidt empfingen, und noch nicht zurücklieferten, ersuche ich, mir selbige, so bald wie möglich nebst den Lesegebühren, vom 1. August c. an bis zum Tage der Rückgabe berechnet, zuzustellen; widrigenfalls ich späterhin genöthigt seyn werde, die Bücher auf Kosten der Inhaber zurückfordern zu lassen. Auch vermisse ich mehrere Bücher, deren Inhaber ich nicht genau kenne. Da die Mehrzahl dieser Bücher in Lederrücken und Ecken gebunden, mit dem Namen Herrn Edwin Schmidts und dem Polizeistempel versehen sind, so werden solche leicht kenntlich seyn, und ich werde dem etwaigen Ueberbringer dergleichen Bücher vielen Dank wissen. Später sollen noch die Nummern und Namen derselben bekannt gemacht werden. Michael Schmidt.

Künftigen Dienstag, den 11ten September, geht ein ganz leerer, bequemer Wagen von hier nach Schweidnitz; wer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen will, melde sich gefälligst auf der alten Post beim Lohnkutscher Buchwald.

In der Steingasse, in deren Nähe derselben, oder auch am Obermarkte, wird ein trocknes Gewölbe oder Stube par terre nach Michaeli zu miethen gesucht; von wem? sagt die Expedition des Anzeigers.

Indem sich die hier anwesenden Steyrischen Alpensänger zu der durch Zettel-Verbreitung und Anschlag bekannt gemachten 4ten und letzten Vorstellung im hiesigen Schauspielhause E. verehrl. Publiko empfehlen und für die wohlwollenden Beweise ergebenst danken, hoffen sie, auch zum Beschluß sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen zu dürfen, den sie in ihrem Spiel zu rechtfertigen bemüht seyn werden.

Ergebenste Anzeige. Daß heute Abend und Sonntag Nachmittags Concert im Garten gehalten wird, dazu ladet ergebenst ein; sollte den Sonntag ungünstige Witterung eintreten, so wird das Concert mit nachfolgender Tanzmusik auf dem Saale gegeben. Heino.

Künftigen Montag wird zum Schönberger Jahrmarkte bei mir vollstimmige Tanzmusik seyn, wozu ich ergebenst einlade. Schenk in Moys.

Künftigen Sonntag, den 9ten September, wird bei Unterzeichnetem ein Stern-Vogel-Schießen gehalten werden, wozu mit der Bitte um geneigten Zuspruch einladet

Keiser, Pacht-Brauer in Nieder-Rengersdorf.

Kommenden Freitag wird, wenn es die Witterung erlaubt, bei mir das Hopfenfest gefeiert, und Sonntag als den 9ten September, das Erndtefest abgehalten, wozu ergebenst einladet.

Unger in Hennersdorf.

Zum Erndtefeste nach Girbigsdorf, welches Sonntag den 9. Sept. gehalten wird, lade ich ein verehrtes Publikum hiermit ergebenst ein, für vollstimmige Tanzmusik, gute Getränke, Kuchen, kalte Speisen habe ich bestens gesorgt und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hamann in Girbigsdorf.

Bei günstiger Witterung wird kommenden Sonntag bei mir ein Scheibenschießen und vollstimmige Tanzmusik gehalten, solches zeige ich hierdurch ergebenst an.

Deutschmann in Biesnitz.

Den 2ten September ist von Leschwitz bis Görlitz ein braunes Merino-Tuch verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur in der Exped. des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Es ist $\frac{1}{4}$ Loos von der 65sten Klassen-Lotterie 5ten Klasse unter Nr. 9230. Litt. b. verloren gegangen. Es wird daher der etwaige Finder ersucht, dasselbe bei mir gefälligst abzugeben.

J. Gottlieb Radisch, Unter-Einnehmer.

Allen hochgeehrtesten Verwandten und Gönnern, die meinem sel. Mann in seiner langen schmerzlichen Krankheit so viel Theilnahme und Liebe erwiesen haben, sage ich nebst meinen Kindern den gehorsamsten Dank, wünsche Ihnen dafür den Segen Gottes und dauerhafte Gesundheit, und empfehlen uns Ihrem ferneren geneigten Wohlwollen.

Henriette verw. Waagemeister Schmidt.

Caroline
Dr. Eduard
Henriette
Sophie
Juliane } Schmidt.